

# Betriebliche Krankenversicherung – Mehrwert für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Unsere Arbeitswelt verändert sich: Wir verbringen einen Großteil des Alltags am Arbeitsplatz, haben längere Lebensarbeitszeiten, ein hohes Arbeitspensum und erleben einen gesteigerten Leistungsdruck mit erhöhten körperlichen Belastungen. Die Folge sind immer mehr Krankschreibungen und Fehlzeiten wegen psychischer, seelischer und körperlicher Mehrbelastungen, die im schlimmsten Fall zu einem Burnout führen. Aktuelle Zahlen belegen, dass bereits zehn Prozent der Ausfallzeiten durch psychische Erkrankungen bedingt sind. Auf der anderen Seite ist es Arbeitgebern ein Anliegen, geistig und körperlich fitte, zufriedene Mitarbeiter zu beschäftigen, weil ein gutes Betriebsklima anerkanntermaßen zu guten Arbeitsergebnissen führt. Als angestrebte Lösung geistert der Begriff „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ (BGM) durch viele Personalabteilungen oder Mitarbeiter-Diskussionen. Häufig wird das Thema aber beschränkt auf Fragen wie gesunde Kantinen-Nahrung oder ob der Arbeitgeber die Mitarbeiter etwa durch einen Bonus animiert, im Fitness-Studio zu trainieren.



Foto: Axel Thomae

Anbietern vorhalten, so dass die Qualitätsanforderungen an die Maßnahmen erfüllt werden. So wird sichergestellt, dass die Kosten der Maßnahmen letztendlich auch als Betriebsausgaben anerkannt werden“, erklärt Philipp Mehdorn, Geschäftsführer beim unabhängigen Versicherungsmakler Remy & Nauen in Neuss.

## Betriebliche Krankenversicherungen – ein Vorteil für alle

Mehdorn möchte aber auf einen wesentlichen weiteren Aspekt hinweisen: „Arbeitgeber können für ihre Mitarbeiter und sogar deren Familien eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) abschließen. Das ist eine private Zusatzversicherung zu der gesetzlichen Krankenversicherung. Die bKV schließt auf einem für den Arbeitnehmer günstigen Weg Versorgungslücken und wird vom Arbeitgeber finanziert“, so Mehdorn.

Dabei handelt es sich um ein flexibles Versicherungsmodell, das für unterschiedliche Gruppen von Arbeitnehmern eine bedarfsgerechte Absicherung ermöglicht. „Zu den wählbaren Versicherungsbausteinen gehören etwa Teilfinanzierungen von Zahnersatz oder Sehhilfen, die Kostenübernahme von Behandlungen durch den Heilpraktiker, besondere Vorsorge-Untersuchungen oder Krankentagegeld und Zusatzleistungen im Krankenhaus“, umreißt Mehdorn die Leistungspalette.

„Die Versicherer bieten verschiedene Versicherungspakete an – sie zeichnen sich alle dadurch aus, dass sie sehr gute Leistungen durch pauschalisierte und günstige Zahlungen bieten, weil der Unternehmer sein Team als Kollektiv versichert“, erklärt Mehdorn das Grundprinzip.

Dabei erhält jeder einzelne Mitarbeiter die im Vorfeld mit dem Arbeitgeber festgelegten zusätzlichen Versicherungsleistungen, die er über eine private Zusatzversicherung unter Umständen nicht zahlen könnte oder nicht bekommen könnte, weil zum Beispiel eine Vorerkrankung vorliegt. Beim Abschluss einer bKV entfällt jedoch vielfach die individuelle Gesundheitsprüfung des einzelnen Mitarbeiters oder sie ist stark vereinfacht. Zudem gibt es keine Wartezeiten.

So überwiegen in der Regel die Vorteile, auch wenn die bKV-Beiträge einen geldwerten Vorteil für den Arbeitnehmer darstellen und damit grundsätzlich lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig sind. Es sind jedoch Modelle möglich, in denen der Arbeitgeber diese Steuerlast übernimmt und als Betriebsausgabe geltend machen kann. „Wir empfehlen dabei immer die Abstimmung mit dem Steuerberater und dem Finanzamt“, so Mehdorn. Alle Leistungen aus der bKV wiederum sind für den Arbeitnehmer steuerfrei. Die Versicherungs-Pakete sind in sich gestaffelt, etwa auf Basis der tatsächlichen Mitarbeiterzahl: vom Kleinunternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern bis zu großen mittelständischen Firmen mit 100 und mehr Mitarbeitern.

## Mitarbeiterbindung mit Perspektive

Zusätzlich zum aktuellen und konkreten finanziellen Vorteil für den Mitarbeiter bietet ein bKV-System viele „weiche“ Vorteile – zum Beispiel zur Fachkräftegewinnung und -bindung über eine positive Unternehmenskultur. „Der Unternehmer kann sich über dieses personalpolitische Instrument außerhalb des eigentlichen Vergütungssystems als attraktiver Arbeitgeber darstellen und positiv zu Mitbewerbern absetzen. Er vermittelt seinem Team eine zusätzliche Wertschätzung, zumal die Versicherungsleistung sofort und ohne Wartezeiten erlebbar ist. Dazu verbessert er seinen Ruf – es ist davon auszugehen, dass die Mitarbeiter in ihrem privaten Umfeld über diesen Bonus reden.“

Für die strategische Mitarbeiterbindung spielen es heute durchaus eine Rolle, dass sich die Ansprüche der Nachwuchskräfte an die Fürsorge und Vorsorge des Arbeitgebers geändert haben.

„Durch eine bKV kann der Arbeitgeber auch die Personalfuktuation reduzieren. Kein Mitarbeiter gibt einen solchen Vorteil mal eben so aus der Hand. Für den Unternehmer wiederum zahlt es sich aus, dass Mitarbeiter lange im Unternehmen und ihr Erfahrungsschatz dem Betrieb erhalten bleiben.“

## Return on invest

Ein wirkungsvolles betriebliches Gesundheitsmanagement zahlt sich auch ganz konkret betriebswirtschaftlich aus: „Studien belegen, dass eine Reduzierung der krankheitsbedingten Ausfallzeiten zu etwa 25 Prozent Kosteneinsparung führen“, so Mehdorn. Eine Umfrage der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) hat zudem ergeben: Bei Firmen mit einer bKV ist die Fluktuationsquote nur halb so hoch.

Seine Empfehlung: „Wer sich für eine betriebliche Krankenversicherung interessiert, sollte sich von einem unabhängigen Versicherungsmakler beraten lassen. Die Modelle der Anbieter sind unterschiedlich. Oft kann man über Adaptionen noch zusätzliche individuelle Vorteile erzielen, die in den Standard-Paketen erst einmal nicht auftauchen.“

## Kontaktdaten

REMY & NAUEN VERSICHERUNGSMAKLER KG  
Herr Philipp Mehdorn  
Liedmannstr. 4 • 41460 Neuss  
Telefon: +49 2131 66466-0  
E-Mail: info@remy-nauen.de  
Internet: www.remy-nauen.de

# gesund wirtschaften

mit unserem Versicherungs-Check-up.

